

Planungskonferenz Nr. 1 (2011-2015)

**des Beirates Schwachhausen am 24. Mai 2012 in der Aula der Schule
Freiligrathstraße, Freiligrathstraße 11**

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 21:40 Uhr

Anwesend waren:

- | | | |
|----------------|---|--|
| a) vom Beirat | Frau Schneider
Herr Carstens
Frau Eickelberg
Herr Golinski
Frau Dr. Helling
Frau Kuhmann
Frau Marin
Herr Matuschak | Frau Mehser
Frau C. Meyer
Herr P. Meyer
Herr Pastoor
Herr Scherer
Herr Dr. Schober
Herr Dr. Weigel
Herr Wundersee |
| b) vom Ortsamt | Frau Dr. Mathes
Frau Lüerssen | |
| c) Gäste | Frau Weiskopf (Senator für Umwelt, Bau und Verkehr - SUBV)
Frau Homrighausen (Fa. Cambio Mobilitätsservice GmbH & Co KG)
Herr Land (Allgemeiner Deutscher Fahrradclub – ADFC)
Herr Hamburger (SUBV)
Frau Lüking (Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit)
Frau Kummer (Immobilien Bremen - IB)
Herr Andrae (IB)
Herr Böhme (Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit)
Frau Pawlik (Amt für Soziale Dienste - AfSD) | |

Frau Dr. Mathes erklärt einleitend, dass die Planungskonferenzen ein neues Instrument für die Arbeit der Beiräte sind. Inhaltlich würde die Planungskonferenz durch die Stadtteilberichte unterstützt. In den Fachausschüssen des Beirates wurden diese vorab beraten. Aus den Handlungsfeldern des Stadtteilberichts Schwachhausen wurden verschiedene Schwerpunkte abgeleitet. Auf der heutigen Planungskonferenz werden die Schwerpunkte „I. Stadtentwicklung und Verkehr“ und „II. Bildung und Soziales“ behandelt.

Den Referent/-innen wurden vorab die Fragestellungen übersandt, über die der Beirat informiert werden möchte.

I. Stadtentwicklung und Verkehr:

I.1. Steuerung der Stadtentwicklung

- Welche Vorhaben sind in Planung? Bitte mit der jeweiligen Zeitschiene darstellen.

Frau Weiskopf stellt anhand einer PowerPointPräsentation die derzeitigen Planungen vor. Wesentliche Pläne und Darstellungen der Präsentation¹ sind:

Vorhaben und Erschließungsplan Freiligrathstraße (2)

Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie hat auf ihrer Sitzung am 10.05.2012 den vorhabenbezogenen Bebauungsplans 68 für eine Wohnbebauung östlich der Grundschule an der Freiligrathstraße in Bremen-Schwachhausen beschlossen.

Vorhaben an der Schwachhauser Heerstraße (3)

30 Wohneinheiten sollen entstehen. Die Tennisplätze stehen voraussichtlich bis 2030 nicht zur Verfügung.

Bauantrag Friedrich-Mißler-Straße (4)

Der Bauantrag soll am 07.06.2012 im Fachausschuss „Bau, Stadtentwicklung, Umwelt und Energie“ behandelt werden.

Grundschule An der Gete (5)

Planungen für einen Erweiterungsbau aufgrund des zukünftigen Ganztags schulbetriebs und der zu erwartenden Schüler/-innenzahlen.

Bauvorhaben an der Gete (6)

Grundstück ist versiegelt. Neue Wohnungsbebauung soll dort stattfinden.

Bauvorhaben Thomas-Mann-Straße (7)

Die Ausschreibung wird vorbereitet. IB ermittelt zurzeit den Grundstückswert, dieser soll im Oktober 2012 feststehen.

Bauvorhaben Emmastraße/Otilie-Hoffmann-Straße (8)

Am 31.05.2012 wird die Jury den Gewinner/-in des Architektur-Wettbewerbs nominieren. Das Bauvorhaben soll am 07.06.2012 im Fachausschuss „Bau, Stadtentwicklung, Umwelt und Energie“ vorgestellt werden.

Bauvorhaben Otilie-Hoffmann-Straße (9)

Noch keine weiteren Angaben.

Crüsemannallee (10)

Kleines Haus im Innenbereich.

¹ Als **Anlage 1** (die erste Folie zeigt alle vorgestellten Projekte) dem Protokoll beigelegt.

- Wie gewährleistet SUBV, dass bei der Vielzahl von Bauvorhaben in Schwachhausen dem Klimaschutz, der Versiegelungsproblematik und dem Erhalt des Stadtbildes Rechnung getragen wird?

Frau Weiskopf teilt mit, dass bei Bauanträgen nach § 34 BauGB oder bei Vorhandensein eines rechtsverbindlichen B-Planes bei der Baugenehmigungsbehörde darauf geachtet wird, dass der Versiegelungsgrad so gering wie möglich gehalten wird. Die Mitglieder des Fachausschusses „Bau, Stadtentwicklung, Umwelt und Energie“ sollen daher in die Baugenehmigungsbehörde eingeladen werden, um vor Ort einen Einblick in die tägliche Arbeit der Behörde und deren Abwägungsentscheidungen zu erhalten.

Zum aktuell diskutierten Entwurf des Flächennutzungsplanes (FNP) teilt Fr. Weiskopf mit, dass der Entwurf dem Beirat bis zum Jahresende vorgelegt werden soll. Öffentliche und private Grünflächen werden in der Planzeichnung des FNP nunmehr mit einer Grünschräffur (als neues Instrument) gekennzeichnet.

Frau Dr. Helling bittet um Beantwortung der Fragen:

- inwieweit Grünflächen und Freiflächen für Kinder im Flächennutzungsplan aufgeführt sind
- wie dem Erhalt des Stadtbildes Rechnung getragen wird, da die Straßenzüge sich durch erheblich größere Bauten verändern
- ob in den Planungen auch „bezahlbarer“ Wohnraum berücksichtigt wird
- ob die Kleingartengebiete dauerhaft erhalten bleiben.

Frau Weiskopf erwidert:

- dass es in Schwachhausen, gemessen an der Kopfzahl der Kinder, zu wenige öffentliche Spielflächen für Kinder gebe, da der Bürgerpark privat ist und daher nicht in die Berechnung einfließt. In den Bereichen, in denen ihre Behörde planerisch tätig wird, wird auch auf Flächen für Spielmöglichkeiten geachtet.
- dass die Nachfrage nach „Stadtvillen“ vorhanden ist, und nach dem BauGB eine Staffelgeschossweise zulässig ist.
- dass über öffentliche Förderprogramme festgeschrieben werden kann, dass „bezahlbarer“ Wohnraum geschaffen wird.
- dass die Kleingärten über Planungsrecht gesichert sind, und dass derzeit keine Überlegungen einer neuen Beplanung/ Überplanung angestellt würden.

- Welchen Stand hat der Entwurf der Erhaltungssatzung für das Barkhofviertel? Wann wird der Bausenator das vom Beirat seit Jahren gewünschte Vorhaben endlich zum Abschluss bringen?

Frau Weiskopf teilt mit, dass das Ortsgesetz zur Erhaltung baulicher Anlagen und der städtebaulichen Eigenart für das Barkhofviertel im Jahr 2003 von der Baudeputation vertagt worden ist. Bei in Kraft treten dieses Ortsgesetzes, könnte dies finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt haben.²

² Als Beispiel führt sie an, dass, wenn beispielsweise ein Eigentümer eines Grundstückes ein bestehendes Gebäude abbrechen möchte, dies aber aus wirtschaftlichen Gründen nicht durchführen könne, er von der Gemeinde unter bestimmten Voraussetzungen die Übernahme des Grundstückes verlangen könne.

Frau Weiskopf teilt mit, dass der Wunsch nach einer Erhaltungssatzung im Hause des Bausenators „aufgenommen“ sei.

Frau Dr. Helling fragt, ob es staatliche Unterstützungen für die Infrastruktur Wachmannstraße und Schwachhauser Heerstraße geben könne. Frau Weiskopf erwidert, dass diese Bereiche als Nahversorgungsbereiche ausgewiesen sind. Ergänzungen von Läden seien möglich; dazu sei aber private Initiative notwendig.

Der Beirat kommt überein, dass Frau Weiskopf zur Sitzung des Fachausschusses „Bau, Stadtentwicklung, Umwelt und Energie“ am 07.06.2012 eingeladen werden soll, um mit ihr die Erhaltungssatzung genauer zu thematisieren. Herr Pastoor stellt fest, dass Bauvorhaben vor allem klimaschonenden, bezahlbaren und bedarfsgerechten Kriterien genügen müssten.

I.2. Verkehr

Beabsichtigt der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr eine Evaluation und ggf. den Ausbau des Car-Sharing-Systems in Schwachhausen voranzubringen?

Da der Referent vom SUBV - Herr Glotz-Richter- nicht zur Planungskonferenz kommen konnte, erläutert Frau Homrighausen zunächst die Gründung und den Aufbau von Cambio GmbH & Co KG³ und Ziele der Firma. Sie berichtet über die Probleme der Stellflächenanmietung - oftmals konnten Flächen bei Schulen, Polizeistationen oder Kirchen angemietet werden. In der Georg-Gröning-Straße befindet sich eine „Mobilstation“ im öffentlichen Raum. Die Fläche ist dafür umgewidmet worden. Die Fa. Cambio und SUBV haben großes Interesse, Car-sharing in Schwachhausen auszubauen. So wird über ein EU-Projekt „Mobilpünktchen“ nachgedacht.

Herr Carstens, langjähriger Cambio-Kunde, fragt nach den Kriterien, die ein Standort erfüllen muss. Frau Homrighausen erwidert, dass u.a. eine hohe Einwohnerdichte und gute ÖPNV-Anbindung vorhanden sein müssen.

Herr Matuschak hat Probleme mit der privatrechtlichen Organisationsform der Fa. Cambio GmbH & Co. KG, die durch die Überlassung von öffentlichem Raum „gefördert“ wird. Frau Schneider erklärt, dass Car-Sharing zum Leitbild der Stadt Bremen⁴ gehören würde, welches durch alle Fraktionen beschlossen wurde. Car-Sharing sei eine Möglichkeit, das Problem des innenstädtischen Verkehrsaufkommens und der Parkraumnot abzumildern. Herr Saxe (MdBB) ergänzt, dass zum Leitbild Bremen ein breites Beteiligungsverfahren stattgefunden habe.

Wie sollen die Probleme des ruhenden Verkehrs im Stadtteil gelöst werden?

Herr Hamburger (strategische Verkehrsplanung SUBV) teilt mit, dass die Bewirtschaftung des ruhenden Verkehrs bisher nicht erfolgt, da hierzu noch kein gesellschaftlicher Konsens erkennbar sei.

³ siehe unter www.cambio-carsharing.de

⁴ siehe unter <http://stadtentwicklung.bremen.de/sixcms/media.php/13/Leitbildbrosch%FCre.pdf>

Er verweist in diesem Zusammenhang auf den öffentlichen Workshop, welcher nach der Auftaktveranstaltung zum Verkehrsentwicklungsplan (VEP)⁵ Bremen 2020/2025, zur weiteren Zielfindung am 07.06.2012 stattfinden soll.

Welche Radwege sollen bis wann aufgehoben, saniert oder verbreitert werden?

Herr Hamburger teilt mit, dass nach § 45 (9) Straßenverkehrsordnung (StVO)⁶ eine Fahrradwegeplanung möglich sei. Die AG-Radverkehr würde an einer solchen Planung noch arbeiten.

Er teilt weiterhin mit, dass planerisch vorbereitet und fachlich abgestimmt worden sei zwanzig Verkehrsknotenpunkte fahrradfreundlicher umzugestalten. Der Bericht der Verwaltung werde diesbezüglich voraussichtlich auf der nächsten Sitzung der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie am 17.07.2012 auf der Tagesordnung zur Beschlussfassung stehen.

Herr Land merkt an, dass der ADFC eine deutliche Zunahme des Radverkehrs festgestellt habe. Diese Entwicklung habe in Schwachhausen in der Wachmannstraße begonnen. Jetzt seien auch in der H.-H.-Meier-Allee wesentlich mehr Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer als früher unterwegs, wobei sich der Fahrradweg in der H.-H.-Meier-Allee in einem „katastrophalen“ Zustand befinden würde. Teilweise sei das Wegenetz im Stadtteil nicht mehr in der Lage, die Anzahl der Radfahrer zu bewältigen, wie zum Beispiel in Teilen der Schwachhauser Heerstraße. Kleinteilige Verbindungswege seien daher wichtig.

Um wie viel, wo und wann soll die Zahl die Fahrradparkplätze erhöht werden?

Herr Hamburger teilt mit, dass die Frage der Fahrradstellplätze im Umweltressort bearbeitet wird. Er könne sich Planungen für ein „Stadtfahrrad“, wie in Hamburg⁷ praktiziert, vorstellen. Die weitere Stärkung der Rolle des Fahrrades sowohl im Alltags- als auch im Freizeitverkehr ist auch verkehrspolitisches Ziel der Bundesregierung.

Herr Land merkt an, dass die Deutsche Bahn AG in Bremen u. a ein Fahrradverleihsystem zur Verfügung stellt.⁸

II. Bildung und Soziales

II.1 Bedarfsgerechter Ausbau der Grundschulen

- Bis wann werden welche Grundschulen in welchem Umfang ausgebaut oder saniert?

Frau Lüking teilt mit, dass

- die Grundschule an der Freiligrathstraße saniert sei.

⁵ Weitere Informationen zum VEP siehe unter: <http://www.bau.bremen.de/vep>

⁶ § 45 (9) StVO Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen sind nur dort anzuordnen, wo dies aufgrund der besonderen Umstände zwingend geboten ist.

⁷ Siehe unter www.stadtrad.hamburg.de

⁸ Siehe unter www.callabike.de

Frau Heidmann-Abée (Schulleitung) merkt hierzu an, dass ihr einen Tag vor den Osterferien mitgeteilt wurde, dass der Jahrgang 2012/2013 vierzünftig sein wird. In der Schule sei weder ausreichend Platz, noch verfüge sie über ausreichend Lehrpersonal und habe auch noch keine zusätzlichen Stundenzuweisungen erhalten.

- die Grundschule am Baumschulenweg stark sanierungsbedürftig sei. Ein teilweiser Neubau sei wirtschaftlich günstiger. Die Fertigstellung soll 2015/2016 erfolgen. Vierzügigkeit ist geplant. Im Sanierungsprogramm sind für dieses Jahr 50.000 € für die Planung eingestellt.

- die Grundschule An der Gete zum Schuljahresbeginn 2012/2013 als gebundene Ganztagschule starten soll. Auch hier müsse ausgebaut werden. Die Fertigstellung ist für 2015/2016 geplant. Die Anfrage des Fachausschusses „Bildung, Soziales, Integration und Sport“, ob eine evtl. Verlegung des Förderzentrums An der Gete den zusätzlichen Raumbedarf der Grundschule lösen könne, ist noch nicht abschließend geprüft worden. Das Förderzentrum ist bereits umfassend für die sehbehinderten Kinder saniert worden - ein Ersatzstandort stehe nicht zur Verfügung. Frau Dr. Helling merkt an, dass der Schulhof für einen Ganztagsbetrieb zu „winzig“ sei und nach der Ausbauplanung eher noch kleiner wird.

- die Grundschule an der Carl-Schurz-Straße durch das Versetzen von Wänden und durch einen Ausbau in 2013 einen Musikraum im Dachgeschoss erhalten soll. Frau Schneider kritisiert den fehlenden Brandschutz, die teilweise „unzumutbaren“ Räume (Feuchtigkeit und Schimmel) sowie, dass der von Beirat geforderte Ortstermin mit der Bildungssenatorin oder einer Behördenvertreterin an der Grundschule an der Carl-Schurz-Straße bisher nicht stattgefunden hat. Herr Dr. Schober ergänzt, dass dieser Ausbau gegen den Willen der Eltern und des Lehrpersonals der Schule erfolgen soll. Herr Scherer fragt weiterhin nach der Barrierefreiheit für den Dachgeschossausbau. Herr Andrae erwidert, dass von IB regelmäßig Begehungen stattfinden würden und die Bedarfe nach Prioritäten abgearbeitet werden. Bei Schimmelbefall würde kurzfristig Abhilfe geschaffen. Mit der Feuerwehr würden in regelmäßigen Abständen Begehungen wegen Brandschutz durchgeführt werden.

Frau Lüking teilt mit, dass Schulen bei einer anstehenden Sanierung barrierefrei umgebaut werden.

Frau Neumann (Schulleitung) merkt an, dass durch die geplante Vierzügigkeit an der Schule Grundschule An der Carl-Schurz-Straße das mühsam erarbeitete Konzept der Schule wieder rückgängig gemacht werden müsse.

II.2 Bedarfsgerechte Nachmittagsbetreuung von Schulkindern

Wie viele Hortplätze gibt es an welchen Standorten?

Herr Böhme teilt mit, dass in der Grundschule an der Carl-Schurz-Straße ein von Eltern eingerichteter „12:00 Uhr Club“ mit 20 Plätzen angeboten wird. An der Grundschule an der Freiligrathstraße bestehen 60 Plätze für eine Nachmittagsbetreuung. Beide Einrichtungen erhalten Mittel von der Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen.

Welche weitere Nachmittagsbetreuungsplätze gibt es in welchem Umfang wo in Schwachhausen?

Frau Pawlik teilt hierzu mit, dass insgesamt 135 Plätze für eine Nachmittagsbetreuung in Schwachhausen vorhanden sind. Die Kinder, die im Ortsteil „An der Gete“ wohnen, können eine Hortbetreuung im Betty-Gleim-Haus nutzen. Die Hortbetreuung wird nicht ausgebaut, da die Betreuung der Schülerinnen und Schüler auf die Schulen übergehen soll. Frau Dr. Helling kritisiert, dass aufgrund der hohen Nachfrage eine Betreuung der Schülerinnen und Schüler der vierten Jahrgangsstufe nicht mehr möglich ist. Frau Pawlik erwidert, dass es den politischen Beschluss gibt, dass jedes Jahr zehn Schulen in Ganztagschulen umgewandelt werden sollen.

Wie ist das Verhältnis von Nachfrage und Angebot der verschiedenen Betreuungsmöglichkeiten?

Frau Heidmann-Abée teilt mit, dass an der Schule an der Freiligrathstraße die Nachmittagsbetreuung für 60 Kinder (in drei Räumen) stattfindet. Die Warteliste sei lang, es werde aber kein Bedarf für einen Ganztagsbetrieb gesehen. Eine Dame aus dem Publikum teilt mit, dass der Hort in der St. Ansgarii Kirche aufgrund der Nachfrage, keine Plätze mehr für die Schülerinnen und Schüler, die in die vierte Klasse gehen, anbieten könne.

Welche Maßnahmen plant das Ressort, um die Bedarfe zu decken? Bitte einschließlich Betreuungsart und geplanten Zeitpunkt der Realisierung darstellen.

Frau Pawlik teilt mit, dass Übergangslösungen geschaffen werden müssten, da ein Ausbau der Hortplätze nicht erfolgen wird. Der Bedarf solle zukünftig durch die Ganztagschulen gedeckt werden. Die „Stellschraube“ ist die Geschwindigkeit deren Ausbaus.

Die Sprecherin

die Vorsitzende

die Protokollführerin

Schneider

Dr. Mathes

Lüerssen